



Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten reg.Gen.m.b.H.

Museumgasse 5

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel: 0463/5850-1531

Fax: 0463/5850-1519

Mail: schazi@lk-kaernten.at

<https://www.schafe-ziegen-kaernten.at>

AKTUELLES AUS DEM VERBANDSGESCHEHEN



Inhalt:

- Vorwort Obmann und Geschäftsführer
- Rückblick Veranstaltungen
- Vermarktung - Versteigerung
- Spezialthema: Pseudotuberkulose
- Information Arbeitskreis/Q-Plus Programm
- Weiterbildungsveranstaltungen
- Mitgliederinformation



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich


Kofinanziert von der
Europäischen Union

lk Landwirtschaftskammer
Kärnten

Ihre Ansprechpartner im Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten

Hubert Weichsler

Obmann

Handy: 0676/83555765

Mail: schazi@lk-kaernten.at



Eduard Penker

Geschäftsführer

Bereichsleitung Schaf- und
Ziegenhaltung, Vermarktung, Zuchtberatung
Schaf- und Ziegenrassen,
VO Kärntner Brillenschaf und Krainer Steinschaf

Tel.: 0463/5850-1523

Mail: eduard.penker@lk-kaernten.at



Alexander Krobath

Arbeitskreisberatung Lämmerproduktion
Qualitätsprogramm Lamm und Kitz
Beratungen Schaf- und Ziegenhaltung

Tel.: 0463/5850-1514

Mail: alexander.krobath@lk-kaernten.at



Ing. Daniela Kohlweg-Sgonz

Buchhaltung, Mitgliederverwaltung,
Ohrmarken, Abrechnungen,
Homepage, SZ-Online

Tel.: 0463/5850-1531

Mail: daniela.kohlweg-sgonz@lk-kaernten.at



Vorwort Obmann

Liebes Mitglied!

Ein aufgabenreiches Jahr mit einigen Überraschungen und etlichen erfreulichen Höhepunkten geht zu Ende. So war es 2023 wieder möglich die Fachtagungen der Landwirtschaftskammer in gewohnter Weise abzuhalten. In den Diskussionen war die neue Alm- und Weidemeldung ein bewegtes Thema. Aus meiner Sicht wurde und wird von Seiten des Verbandes immer wieder versucht möglichst einfache Lösungen zu finden, um die Schaf- und Ziegenhalter zu entlasten, was aber leider oft wenig Anklang bei den Verfassern von Richtlinien findet. Spontan war die Übermittlung der Sorgen, um die Bedrohung unsere Weidetiere durch den Wolf anlässlich der österreichischen Almwirtschaftstagung in Millstatt an den Generaldirektor Humberto Delgado Rosa. Es ist sehr erfreulich, dass sich viele junge Menschen mit der Schaf- und Ziegenzucht beschäftigen und auch bereit sind Verantwortung (Züchterbeiräte) zu übernehmen. Mit einem Sieg endete die Teilnahme von zwei Mitgliedern unseres Verbandes an der Jungzüchter Olympiade in Paris. Durch ein aufmerksames Mitglied kam es zu der großartigen Veranstaltung mit Präsentation der Brillenschaf Sondermarke mit Sonderpostamt im Stift St. Paul mit gleichzeitigen Züchtertreffen. Es ist wirklich angenehm mitzuerleben, wie sich Menschen bei Veranstaltungen, die vom oder mit dem Verband durchgeführt werden (Züchtertage, Schaf- und Ziegenfest, Exkursion, zentrale Körnung und Versteigerung der Brillenschafe), wohlfühlen und mit Interesse dabei sind. Wünschenswert wäre es, wenn auch bei den Krainer Steinschafen der Zusammenhalt unter den Züchtern österreichweit ausgeprägter wäre.



Danke an ALLE, die unterstützend beim Verband mithelfen, vom einfachen Mitglied, über die Angestellten, den Vorstand bis zur Landwirtschaftskammer mit Tierzuchtdirektor und Präsident, sowie etlichen Entscheidungsträgern von der Gemeinde- bis zur Landesebene.

Gesundheit, viel Freude und Erfolg wünscht Dein Obmann

Vorwort Geschäftsführer

Sehr geehrtes Mitglied!

Ein intensives und spannendes Jahr neigt sich langsam dem Ende zu. Unter den zahlreichen Veranstaltungen war es besonders erfreulich, dass nach vielen Jahren wieder eine Verbandsexkursion durchgeführt wurde. Für den konstruktiven Austausch unter den Mitgliedern darf der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz kommen, daher sind gemeinsame Lehrfahrten zukünftig wieder fixer Bestandteil in der Genossenschaft.



Mit viel Freude erfüllen uns die vielen Aktivitäten unserer engagierten Mitglieder, welche quer durchs Land verteilt stattfinden, um unseren kleinen Wiederkäuer und deren vielfältigen Produkte in der Breite zu präsentieren. Besonders erwähnenswert sind hier der „SchaZie“-Tag in Feldkirchen, das „Glocknerlammfest“ in Heiligenblut und das „Alpe-Adria-Lammfest“ in Moosburg. Ziel soll es sein, die tollen Initiativen zu bündeln und um gemeinsam Schaf und Ziege in den Mittelpunkt zu stellen.

Dank der fortschreitenden Digitalisierung wird es im kommenden Jahr für das „sz-online - Programm“ eine APP geben, welche Erleichterung versprechen soll, ins besonders beim Thema der „verpflichtenden Alm- und Weidemeldungen“.

Ein persönliches Anliegen ist es, unsere Jugend für Schafe und Ziegen für die Zukunft zu begeistern. Daher werden zukünftig gezielt unsere landwirtschaftlichen Fach- und Mittelschulen angesprochen, um im Rahmen der schulischen Ausbildung die Möglichkeiten des kleinen Wiederkäuers vorzustellen.

Sie können sich darauf verlassen, dass wir Sie mit unseren Beratungsmöglichkeiten bestmöglich unterstützen und natürlich vertreten, sodass Sie als Schaf- und Ziegenhalter mit der attraktiven Nische auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften können.

Viel Glück und Gesundheit, für Familie, Haus und Hof.

Ihr Eduard Penker

Personelles

Geschätzte Verbandsmitglieder!

Gerne möchte auch ich mich nochmals bei Allen von Ihnen vorstellen, besonders aber bei jenen die mich noch nicht persönlich kennen. Beheimatet in St Paul im schönen Lavanttal, bewirtschaften wir unseren elterlichen Betrieb mit einer Haflingerzucht sowie einer Herde von 25 Kärntner Brillenschafen mit den Schwerpunkt Zucht und Lämmerproduktion. Seit September 2023 darf ich Teil des Teams der LK Kärnten sein und die Leitung des **Arbeitskreises Lämmerproduktion** sowie die Betreuung des **Qualitätsprogramm Q plus Lamm&Kitz** zu meinen Aufgaben zählen. Im Rundschreiben erfahren Sie detaillierte Informationen über den Mehrwert einer Teilnahme am Arbeitskreis Lämmerproduktion sowie über den Neueinstieg und den Vorteilen vom Qualitätsprogramm Q^{plus} Lamm&Kitz. Schafe und Ziegen sind im Vormarsch, deshalb ist die fachliche und betriebliche Weiterbildung umso wichtiger. **Nutzen Sie die Beratungsinstrumente - es lohnt sich!** Ich wünsche Allen schöne Feiertage und einen guten Start in 2024!



Liebe Grüße, Alexander Krobath

Sein Vorgänger, Erwin Weger BSc. wechselte mit 1. September 2023 von der LK-Kärnten als Fachlehrer an die landwirtschaftliche Fachschule Litzlhof. Auf diesem Wege dürfen wir Herrn Weger für seine engagierte Mitarbeit herzlichst danken und ihm für sein neues Aufgabengebiet alles Gute wünschen.



Ihre Ansprechpartner zur Lämmervermarktung

Sabine Frühberger - Unterkärnten

Tel.: 0664/4608078

Verladeorte: Firma Scheiber – Jakling/Lavanttal, Zollfeldhalle - St. Donat



Markus Glanzer - Oberkärnten

Tel.: 0699/11026103

Verladeort: Feistritz/Drau, Gewerbepark Cadusen, Firma Staber



Generalversammlung SZZV Kärnten

Am 1. April 2023 fand im Gasthof Wadl in Feldkirchen die diesjährige Generalversammlung des Schaf- und Ziegenverbandes Kärnten statt. Umfassende Tätigkeitsberichte der Verantwortlichen des Verbandes und die Jahresrechnung wurden den anwesenden Mitgliedern präsentiert.

Zur Wiederwahl stand Obmann Stellvertreter Jakob Oberguggenberger, der von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt wurde, ebenso turnusmäßig weitere vier Vorstandsmitglieder. Zudem wurden die Züchterbeiräte für die Bereiche Fleisch,- Milch- und Bergschafzassen für die neue Funktionsperiode gewählt.

Unter den Ehrengästen war LK-Präsident Siegfried Huber zu finden, welcher in seinen Grußworten den Verantwortlichen im Zuchtverband für Ihre Arbeit dankte und seine Wertschätzung für die Leistungen der Kärntner Schaf- und Ziegenbäuerinnen und -bauern ausdrückte.

Thema war außerdem die aktuelle Situation bezüglich großer Beutegreifer. Kulinarisch abgerundet wurde die GV mit köstlichen Spezialitäten vom Lamm und Ziege.



Von links, Bgm. Martin Treffner, Obm.-Stv. Jakob Oberguggenberger, Obm. Hubert Weichsler, LK-Präsident Siegfried Huber, TZD Dr. Johann Burgstaller, KR Hansjörg Winkler und GF Eduard Penker.

ÖBSZ-Newsletter

Mit dem kostenlosen ÖBSZ-Newsletter erhalten Sie aktuelle Informationen aus der Schaf- und Ziegenbranche. Der Newsletter erscheint viermal im Jahr. Neben Berichten zu aktuellen Geschehnissen finden Sie im Newsletter auch Fachberichte und die Termine zu den Bildungsangeboten des ÖBSZ. Der Fachkommentar darf genauso wenig fehlen wie die Beiträge der zehn Landesverbände. Melden Sie sich jetzt an unter [Newsletter \(oebisz.at\)](https://www.oebisz.at/newsletter).



Internationaler Erfolg der Jungzüchter

Ende Februar fand in Paris der „salon international de l'agriculture 2023“, welche eine der größten Agrarmessen weltweit ist.

Im Rahmen dieser Messe fand eine Schaf - Jungzüchterolympiade statt, woran die jeweils siegreichen Vertreter aus den einzelnen Regionen Frankreichs daran teilnahmen! Dazu gab es einen internationalen Wettbewerb, wo junge Schafhalter:innen aus den unterschiedlichsten Ländern Europas daran teilnehmen konnten.

Für Österreich nahmen dieses Jahr zwei Jungzüchter aus Osttirol daran teil, sie bereiteten sich seit vergangenem Herbst intensiv auf den Wettbewerb vor. Das österreichische Team mit den beiden Osttiroler Jungzüchtern, **Sabine Reiter** aus Anras und **Marc Schett** aus Außervillgraten reisten bereits einige Tage vorab nach Paris und absolvierten die letzten Trainingseinheiten unter dem Kärntner Teamleiter „Alexander Krobath“! Alexander Krobath ist aus St. Paul im Lavanttal/Kärnten, erfolgreicher Kärntner Brillenschaf Züchter gewann diesen Wettbewerb bereits 2019 in Paris.

Österreichs Farben wurden mehr als würdig vertreten, Marc Schett gewann den Wettbewerb sensationell! Es war am Rande auch ein Erfolg der kleinstrukturierten Bergbauernlandwirtschaft, stammten die Teilnehmer der anderen europäischen Länder zumeist aus bewirtschafteten Gebieten mit intensiver Landwirtschaft.

Alle Beteiligten sind begeisterte Schafhalter und züchten die seltene Nutzierrasse, das „Kärntner Brillenschaf“ und sind Mitglieder beim Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten.



Unsere Jungzüchter rockten Paris, von links, Teamleiter Alexander Krobath, Marc Schett und Sabine Reiter



Marc Schett aus Osttirol wurde Gesamtsieger beim europäischen Jungzüchterwettbewerb in Paris

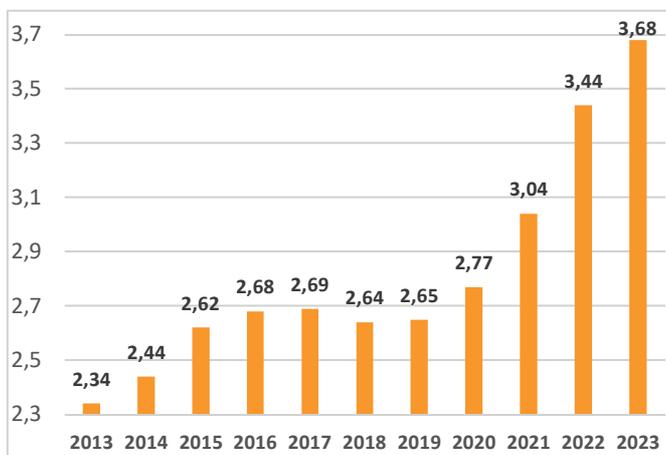
Organisierte Lämmer- und Altschafvermarktung

...sehr gute Nachfrage, knappes Angebot bei steigenden Preisen...nutzen Sie als Mitglied die Möglichkeit, ihre Schlachtlämmer über den Verband zu vermarkten...

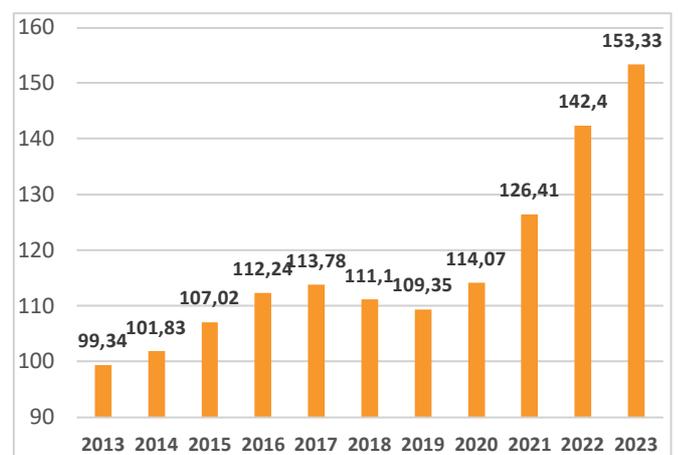
4,00 € brutto für sehr gute Qualität und 3,50 € für mittlere Qualität, zu Jahresende haben die Lämmerpreise nochmals merklich angezogen. Im Rahmen der organisierten Vermarktung ist aufgrund der aktuellen Marktlage ein knapper werdendes Lämmeraufkommen bei starker Nachfrage merklich spürbar, das Preisniveau bewegt sich weiterhin auf einem stabil hohen Niveau. Bis Ende November wurden 6.072 Lämmer und 321 Altschafe vermarktet, das entspricht einem leichten Minus bezüglich den Liefermengen im Vergleichszeitraum 2022. Die positive Preisentwicklung ist den beiliegenden Tabellen zum Entnehmen, der aktuelle Durchschnittspreis/kg brutto bei den Lämmern von 3,68 € liegt aktuell um ca. 7 % höher als im Vergleichszeitraum.



Schlachtlämmer werden dringend gesucht, für sehr gute Qualität werden aktuell 4,00 € brutto bezahlt



Entwicklung Preis brutto/kg



Entwicklung Preis brutto/Lamm

Im Bereich der organisierten **BIO-Lämmervermarktung** über die österreichische Schaf- und Ziegenbörse (ÖSZB) wurden bis Ende November 700 Biolämmer mit einem Ø Schlachtgewicht von 19,02 kg vermarktet. Über das gesamt Jahr betrachtet ist ein geringes Angebot an schlachtreifen Lämmern zu beobachten, eine gute Nachfrage wäre gegeben.



Frühjahrsversteigerung und bundesweite Juraversteigerung in Lienz

Am 11. März fand in der RGO|Arena in Lienz die traditionelle Frühjahrsversteigerung mit knapp 150 Tieren des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten in Kooperation mit der Raiffeisen Genossenschaft Osttirol



statt. Im Rahmen der Veranstaltung fand zugleich die bundesweite Juraschafversteigerung statt, vor allem Mitglieder des Kärntner Zuchtverbandes trieben Tiere dieser Rasse dazu auf. Die Qualität der vorgestellten Zuchttiere kann als sehr gut bezeichnet werden, was sich ebenso in der soliden Preisbildung widerspiegelte. Der Durchschnittspreis der 23 verkauften Jurawidder betrug 562 € netto, der weiblichen Tiere 600 € netto. Jener der Suffolk-Widder 640 € netto, welche ausschließlich vom Betrieb Berger aus Tröpolach stammten, ein Zuchtwidder der Rasse Berrichon du Cher von Betrieb Schrammel aus Diex

erreichte um 500 € den Höchstpreis dieser Fleischrasse. Der teuerste Widder der Auktion war ein Tiroler Steinschafwidder, dieser wechselte zum Tageshöchstpreis von 5.200 € netto den Besitzer.

Herbstversteigerung in Lienz

Am 30. September fand in der RGO|Arena in Lienz die traditionelle Herbstversteigerung mit über 250 Tieren des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten in Kooperation mit der Raiffeisen Genossenschaft Osttirol statt. Neben den traditionellen Bergschafassen wie Tiroler Berg- und Steinschaf, die vorwiegend von Osttiroler ZüchternInnen angeboten werden, wurden von den Kärntner Züchtern Zuchtwidder der Rassen Juraschaf, Suffolk und Tiroler Bergschaf zur Versteigerung aufgetrieben.



Die Qualität der vorgestellten Zuchttiere kann als sehr gut bezeichnet werden, was sich ebenso in der soliden Preisbildung widerspiegelte. Der Durchschnittspreis der verkauften Jurawidder betrug 640 € netto, jener der Suffolk-Widder 728 € netto. Den Höchstpreis der Auftreiber von Kärntner Mitgliedsbetrieben erreichte ein Zuchtwidder der Rasse Juraschaf, gezüchtet von Josef Wöber aus dem Pitztal. Das ausgezeichnete Zuchttier wechselte um 900 € netto die Besitzer. Der teuerste Widder der Auktion war ein Tiroler Bergschafwidder, dieser wechselte zum Tageshöchstpreis von 3.040 € netto den Besitzer.

Krainer Steinschaf Züchterttag

„Im Einklang mit der Natur leben“, lautete das Thema des diesjährigen internationalen Krainer Steinschaf - Züchtertreffens, welches nach Obertrum am See ins Salzburger Flachgau führte.



Über 60 Teilnehmer nahmen am Krainer Steinschaf-Züchtertreffen im Salzburger Flachgau teil

Inmitten der „Bio-Heuregion Salzburger Seenland“ haben das Züchterpaar Philipp Gehmacher und Heidi Pachner vor knapp 10 Jahren eine stillgelegte Landwirtschaft zu neuem Leben erweckt. Mit viel Leidenschaft und Engagement betreibt die Jungfamilie auf rund acht Hektar ihre „Bio-Schaferei Voglhütte“ mit 35 Muttertieren. Im milchwirtschaftlich dominierten Salzburger Flachgau haben sie damit ihre betriebliche Nische gefunden. Die Erzeugnisse werden direkt ab Hof abgesetzt, der Kundenstamm reicht bis in die Stadt Salzburg. Neben der Zucht des Krainer Steinschafes liegen die Schwerpunkte des Betriebes in der Bewirtschaftung einer Streuobstwiese sowie einem Gemüsegarten und einer kleinen Bio-Imkerei. Ihre Erfahrungen geben sie im Rahmen von Kräuter-, Garten- und Selbstversorgungskursen direkt am Betrieb an Interessierte weiter.

Als Zusatzprogramm gab es eine Führung durch die „Trumer Privatbrauerei“, Kulinarisch abgerundet wurde das Züchtertreffen durch ein Menü im Braugasthof Sigl, wo Spezialitäten vom Krainer Steinschaf den Gästen serviert wurde. Zudem gab es für die Besucher eine Spezialvorstellung durch Josef Neureiter, welcher als Werkzeugmacher und Hersteller handgeschmiedeter Klauenmesser weithin bekannt ist.



Intensive Fachgespräche über die Wirtschaftsweise des Betriebes und dessen Vermarktung wurden unter den Teilnehmern geführt, welche aus den verschiedensten Bundesländern und Bayern angereist kamen und viele positive Eindrücke vom Krainer Steinschaf-Züchterttag mit nach Hause nahmen.

Sonderbriefmarke „Kärntner Brillenschaf“ präsentiert

Über 150 Interessierte nahmen an der würdevollen Präsentation der Sonderbriefmarke im Stift St. Paul im Lavanttal teil, Grußbotschaften konnten direkt vom „Sonderpostamt“ verschickt werden.



Organisatoren und Ehrengäste bei der Präsentation im Stift St. Paul, von links, Züchter Alexander Krobath, Martina Prinz, POST AG, Eduard Penker, LK Kärnten, Patricia Liebermann - Leitung Philatelie POST AG, Züchter Gernot Ludescher, Pater Marian Kollmann OSB, Administrator Stift St. Paul, Nationalrat Johann Weber und Stefan Salzmann, Bürgermeister Marktgemeinde St. Paul/Lav.

Die Österreichische Post würdigt diese traditionelle Schafsrasse und hält sie daher als neues Motiv der beliebten Sonderbriefmarkenserie „Seltene Nutzierrassen“ fest.

Die ersten Exemplare der neuen Sonderbriefmarke wurden nun im Rahmen des „Kärntner Brillenschaf Züchtertreffen 2023“ von Patricia Liebermann, Leitung Philatelie, Österreichische Post AG, an Eduard Penker, Geschäftsführer des Schaf- und Ziegenzuchtverbands Kärnten, sowie an Züchter*innen und Freund*innen des Kärntner Brillenschafs im Stift St. Paul im Lavanttal übergeben. Grußworte gab es von Nationalrat Johann Weber und KR Hansjörg Winkler. Die Festreden im wunderschönen Barocksaal des Stiftes hielten Gastgeber Pater Marian Kollmann OSB und Stefan Salzmann, Bürgermeister der Marktgemeinde St. Paul.



Im Rahmen einer Führung mit dem Administrator des Stiftes St. Paul, Pater Marian Kollmann OSB lernten die über 150 Besucher das historische Bauwerk näher kennen. Faszinierend ist die Geschichte des spirituellen und kulturellen Zentrums der Region, leben und arbeiten die Benediktinermönche bereits seit 1091 auf dem Stiftshügel im unteren Lavanttal.



Betriebsbesichtigung...

Betriebsbesichtigung am Weinberg beim Zuchtbetrieb Briefer

Am Nachmittag ging es für die Teilnehmer weiter zur Betriebsbesichtigung auf den Weinberg. Als Quereinsteigerin verließ Dr. Hildegard Briefer Wien und erfüllte sich mit dem Erwerb der Landwirtschaft einen Lebenstraum. Mit viel Liebe zum Detail renovierte sie die Gebäude und erneuerte den Schafstall, ihre Herdengröße umfasst ca. 25 Tiere. Unter den interessierten Besuchern, davon 30 Züchterfreunde aus Bayern waren unter anderem der ehemalige Präsident der LK Kärnten, ÖR Walfried Wutscher und der Rektor der Fachhochschule Kärnten, Dr. Peter Granig und Josef Schett von der Villgrater Natur aus Osttirol zu finden. Fachgespräche unter den Besuchern und der Genuss von kulinarischen Leckerbissen vom Kärntner Brillenschaf flamm rundeten den Züchterttag ab. Ein großer Dank gebührt den engagierten Organisatoren vor Ort. Die Teilnehmer waren begeistert und nahmen viele positive Eindrücke mit.

Info:

Die Sonderbriefmarke wurde von Kirsten Lubach gestaltet, sie hat einen Nennwert von 1 Euro und wurde 360.000-mal aufgelegt. Sie ist in allen Postfilialen, unter onlineshop.post.at sowie beim Sammler-Service der Österreichischen Post (Telefon: +43 577 67 – 95095; E-Mail: sammler-service@post.at) erhältlich.



Krainer Steinschaf – Zentralkörung

Am 14. Oktober stand das Krainer Steinschaf in der Zollfeldhalle im Mittelpunkt. Den Körungssieger stellte bei dieser bundesweiten Veranstaltung ein Kärntner Betrieb.



Von links: Obmann Hubert Weichsler, Mario Klinar, Familie Lakonig, LK-Präsident Siegfried Huber, Stephanie Illinger aus OÖ und GF Eduard Penker

Besonders erfreulich war der Besuch von Kaufinteressenten und Züchtern aus Deutschland, die sich einen Überblick über den Zuchtfortschritt in Österreich verschafften. Krainer Steinschafzüchter aus mehreren Bundesländern stellten der Körkommission über 75 vorselektierte Zuchttiere vor. Dank der strengen Vorselektion der Züchter:innen war die Qualität der aufgetriebenen Tiere gut. Die Klasse I, welche die höchste Klasseneinstufung bedeutete, erreichten 29 Krainer Steinschaf-Zuchtwidder.

Als Körungssieger kristallisierte sich ein Zuchtwidder des Zuchtbetriebes vom Biohof Bernadette Lakonig aus Gallizien heraus. Im Endring um den Tagessieg gelangten noch zwei weitere Zuchtwidder, erster Reservesieger wurde ein Zuchttier von Stephanie Illinger aus OÖ, der dritte Platz ging ebenfalls nach Kärnten, ein Zuchtwidder vom Zuchtbetrieb Mario Klinar aus Millstatt erreichte den zweiten Reservesieg.

Die Überreichung der Siegerpreise erfolgte durch den Präsidenten der LK-Kärnten, Siegfried Huber. In seinen Grußworten dankte er den Krainer Steinschafzüchter:innen für ihr Engagement und würdigte deren Zuchtarbeit im Bereich der Erhaltung genetischer Vielfalt bei Nutztieren.



Kärntner Brillenschaf – Zentralkörung/Versteigerung

Bei der bundesweiten Körung/Versteigerung überzeugte die Kärntner Brillenschafzucht mit Qualität, dies spiegelte sich im Preisniveau wider! Beide Siegertiere stellten Züchter aus Kärnten.



Die Siegertiere mit den jeweiligen Züchtern und Ehrengästen, von links, Obmann Stv. Jakob Oberguggenberger, Züchter Sebastian Kreuzer, GF Eduard Penker, Züchterfamilie Claudia Mölschl und Max Strohmaier mit dem Siegertier männlich, Obmann Hubert Weichsler, Ing. Heinz Jury, Madlena Stocker mit dem Siegertier weiblich, KR Hansjörg Winkler, Züchter Wilhelm Vierbauch und LK-Präsident Siegfried Huber.

An die 200 Zuchttiere aus den verschiedensten Bundesländern wurden der Körkommission in der Zollfeldhalle vorgestellt. Die Kommission reihte 35 Zuchtwidder in die Klasse I, bei den weiblichen Zuchtschafen erreichten 23 Tiere die höchste Bewertungsklasse. Damit war die heurige Zentralkörung, die bereits zum insgesamt 33. Mal stattfand, qualitativ als sehr hoch zu werten.

Siegertiere

In den Endring um die Siegerpreise schafften es schließlich fünf Zuchtwidder und drei Zuchtschafe. Den Körungssieg bei den weiblichen Kärntner Brillenschafen holte sich die Züchterfamilie Michael Stocker aus Greifenburg im Drautal. Mit Spannung wurde in der Zollfeldhalle die Entscheidung bei den Zuchtwiddern erwartet. Hier heimste Sebastian Kreuzer aus Großarl in Salzburg den 2. Reservesieg ein, der 1. Reservesieger kam vom Zuchtbetrieb Wilhelm Vierbauch aus Obervellach im Mölltal. Den Siegerpreis für den Körungssieg und Top-Zuchtwidder des Tages holte sich Max Strohmaier aus Weitensfeld im Gurktal.

Versteigerung...

Bei der anschließenden Versteigerung war die Nachfrage nach weiblichen Spitzentieren enorm, was sich im Durchschnittspreis von 726 Euro netto widerspiegelte. Den Höchstpreis von 1.550 Euro netto erreichte das Siegertier von Familie Stocker aus Greifenburg.

Solide war die Preisentwicklung bei der Versteigerung der Zuchtwidder. Bei den männlichen Tieren erzielte den Tageshöchstpreis von 2.400 Euro netto das 1. Reservesiegertier von Wilhelm Vierbauch aus Obervellach. Der beachtliche Durchschnittspreis der 35 verkauften Zuchtwidder der Klasse I betrug 985 Euro netto. Insgesamt wechselten 66 Zuchtwidder zu einem Durchschnittserlös von 753 Euro netto je Tier den Besitzer. Das gute Preisniveau kann mit dem ausgezeichneten Zuchtmaterial und der damit verbundenen Qualitätsverbesserung der einzelnen Zuchtherden begründet werden

Aufgefallen ist...

Besonders erfreulich war der Besuch von Züchtern und Kaufinteressenten aus den Nachbarländern, welche sich einen Überblick über den Zuchtfortschritt in Österreich verschafften. Eine Verlosung von wertvollen Warenpreisen wie eine Schafschermaschine, Futtermittel-, Urlaubs- und Trachtengutscheine sowie vielen weiteren tollen Preisen rundeten den Kärntner Brillenschaftag ab.



Körungssieg bei den Zuchtwidder, von links Obmann Hubert Weichsler, Züchter Max Strohmaier, LK-Präsident Siegfried Huber und KR Hansjörg Winkler.



Alpen – Adria - Lammfest beim Shoaf-Bauer

Am 9. September fand am „Witternig-Hof“ der Familie Koch in Moosburg im Rahmen der „Tage der Alpen-Adria-Küche 2023“ das 1. Alpen-Adria-Lammfest statt. Die zahlreich erschienen Besucher ließen sich begleitet von Musik und Gesang von den Lammfleischspezialitäten vor Ort kulinarisch verwöhnen. Zudem erfolgte am Hoffest die Präsentation des neu erschienen Fachbuches „Alles vom Schaf!“ – erfolgreich produzieren und selbst vermarkten. Gerhild und Thomas Koch haben in Zusammenarbeit mit insgesamt 20 Co-Autoren mit dem Leopold Stocker-Verlag in Graz das Fachbuchprojekt rund um die Schafhaltung, Qualitätserzeugung und Direktvermarktung realisiert.



Unter den Gästen waren LAbg. KR Stefanie Ofner, LK-V.Präs. Roman Linder, Bgm. Herbert Gaggl, LAbg. Maximilian Rakuscha, Dompfarrer Peter Allmaier, GF-TVb Klagenfurt, Helmuth Micheler, Genussland Kärnten Obfrau, Petra Pobaschnig und vom SZZV Kärnten Hubert Weichsler und Eduard Penker zu finden.

Fachbuch „Alles vom Schaf“



„Alles vom Schaf!“ – erfolgreich produzieren und selbst vermarkten. Das Fachbuch über Qualitätserzeugung rund um die Schafhaltung haben Gerhild und Thomas Koch in Zusammenarbeit mit insgesamt 20 Co-Autoren mit dem Leopold

Stocker-Verlag in Graz ein neues Fachbuchprojekt realisiert. Das Buch ist in jedem gut sortierten Buchladen käuflich zu erwerben.



Tag der Schaf- und Ziegenhaltung in Feldkirchen

Großes Besucherinteresse beim „SchaZie - Tag“ in Feldkirchen. Neben einer Leistungsschau wurden die vielfältigen Möglichkeiten der kleinen Wiederkäuer präsentiert.



Ehrengäste und Organisatoren beim „SchaZie-Fest“ in Feldkirchen, von links, Gotthard Ebner, Stefan Siutz, Eduard Penker, Organisator Marius Treffner, Landesbäuerin Astrid Brunner, Florian Bernhard und LK-Präsident Siegfried Huber mit Gattin Renate. (© pixelworld.at)

Ziel der Veranstaltung am Versteigerungsgelände in Feldkirchen war es unter anderem, Bewusstsein für die Produkte und Verarbeitungsmöglichkeiten von Schafen und Ziegen zu schaffen. Im Rahmen einer Leistungsschau konnten die Besucher:innen die züchterisch in Kärnten betreuten Schaf- und Ziegenrassen bewundern. Insgesamt wurden von den heimischen Züchter:innen, die quer aus ganz Kärnten angereist waren, 10 Schaf- und sechs Ziegenrassen ausgestellt.

Kulinarisches von Schaf- und Ziege...

Als Besuchermagnet stellten sich Hütehundevorführungen, Schauschafscheren und ein Schätzspiel mit Schafwolle heraus. Ergänzt wurde die Schau von themenbezogenen Informationsständen, wo es unter anderem um die Verarbeitung von Wolle ging. Sehr beliebt bei den Besuchern waren die Selbstvermarkterstände, wo man hochwertige Schaf- und Ziegenprodukte verkosten und erwerben konnte.



Neben Bürgermeister und Hausherr Martin Treffner waren seitens der LK Kärnten Präsident Siegfried Huber und Vizepräsidentin Landesbäuerin Astrid Brunner zu Gast, ebenso die Obfrau vom Genussland Kärnten und Gutes vom Bauernhof, Petra Pobaschnig sowie der Obmann des Kärntner Zuchtverbandes, Hubert Weichsler. Im Rahmen von

Infoständen präsentierten landwirtschaftliche Mittel- und Fachschulen ihre Ausbildungsmöglichkeiten, vertreten waren die HBLA Pitzelstätten, der LFS Stiegerhof und die Agrar-HAK Althofen.

Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren vor Ort rund um das Team von Marius Treffner, die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten organisiert. Für die musikalische Umrahmung sorgte die „jungen Wernberger“ und die „Trachtenkapelle Sirnitz“, der Reinerlös der Veranstaltung kommt den Opfern der heurigen Unwetterkatastrophe in Unterkärnten zugute.

Aussteller der Leistungsschau:

Schafe:

- Braunes Bergschaf – Ingrid Steindorfer, St. Salvator/Metnitztal
- Berrichon du Cher – Manuel Selinger, Maria Saal
- Dorper – Martin Röck, Griffen
- Juraschaf – Stefan Weichsler, Lind im Drautal
- Kärntner Brillenschaf – Stefan Siutz, Feldkirchen
- Krainer Steinschaf – Karin Hinteregger, St. Paul/Lavanttal
- Merinolandschaf – Herbert Warum, Riegersdorf
- Ostfriesisches Milchschaaf – LFS Stiegerhof, Finkenstein
- Suffolk – Alexander Berger, Tröpolach im Gailtal
- Tiroler Bergschaf – Johannes Strasser, Kremsbrücke



Ziegen:

- Burenziege – Manuel Selinger, Maria Saal
- Gemsfarbige Gebirgsziege – Friedrich Katz, St. Kanzian
- Toggenburger Ziege – Gotthard Ebner, Himmelberg
- Saanenziege – Friedrich Katz, St. Kanzian/Klopeinersee
- Tauernschecken – Florian Bernhard, Irschen
- Pinzgauer Ziege – Matthias Mairitsch, Völkermarkt



Staatsehrenpreis für Zuchtbetrieb Berger



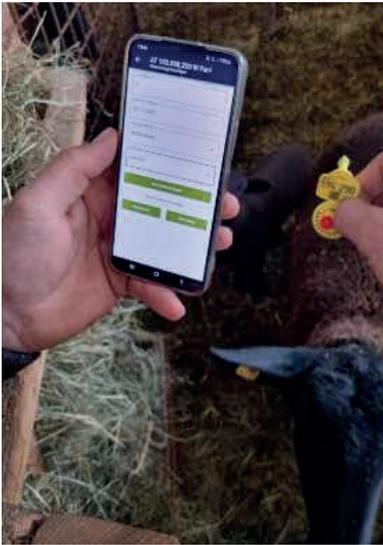
Im Rahmen des SchaZie – Tages in Feldkirchen wurde von LK-Präsident Siegfried Huber und Vizepräsidentin Landesbäuerin Astrid Brunner an Familie Berger aus Tröpolach im Gailtal der Staatsehrenpreis in Bronze überreicht. Bundesminister Norbert Totschnig hat für die züchterischen Leistungen, ins besonders für den Bundessieg bei der Bundesschau für Fleischschafe im Herbst 2022 in Traboch den Staatsehrenpreis zuerkannt. Seit über 25 Jahre züchtet Familie Berger bereits mit der Fleischschaf rasse „Suffolk“ und ist bundesweit züchterisch ein Vorzeigebetrieb. Am bäuerlichen Betrieb im Gailtal, wo vier Generationen aktiv mithelfen, sind weitere Standbeine „Urlaub am Bauernhof“, Hühnerhaltung mit Freilandeier, ein Hofladen und der Betrieb eines Lohnunternehmens.

Wollsammlung

Im Frühjahr fand die heurige Wollsammlung in Feistritz/Drau statt. Diesmal wurden ca. 17 Tonnen an Wolle gesammelt, im Vergleich zu den Vorjahren wurde damit nur mehr die Hälfte der üblich angelieferten Mengen verzeichnet. Aufgrund steigender Presskosten bei rückläufigen Anlieferungsmengen ist geplant, die zentrale Wollsammlung zukünftig alle 2 Jahre durchzuführen. Die nächste Wollsammlung wird nach derzeitigem Stand wieder 2025 stattfinden.



Herdenmanagement direkt am Smartphone - die neue „SZ-Online App“ ab dem Frühjahr 2024



Herdenmanagement bei Schafen und Ziegen auch online führen und nutzen. Das bekannte Programm sz-Online, welches allen Mitgliedern der Schaf- und Ziegenzuchtverbände in Österreich zur Verfügung steht, wird ab dem Frühjahr 2024 auch als App Anwendung nutzbar sein. Es werden die gewohnten Funktionen aus sz-Online auch am Smartphone und somit in der neuen App zur Verfügung stehen. Anpassungen am Layout, in der Handhabung und Verbesserungen sowie individuelle Anpassungen für die einzelnen



Produktionsformen im Bereich Filtern, Sortieren sowie Exportieren und Importieren von verschiedenen Tierlisten werden umgesetzt. Meldungen (Tierbewegungen, Geburtsmeldungen und Tieranmeldungen etc.) können so direkt vor Ort und beim Tier erledigt werden. Dies soll die tägliche Arbeit erleichtern, die Datenqualität verbessern und vor allem die Aktualität der Tierdaten am Betrieb gewährleisten. Es werden kurze Erklärvideos sowie Weiterbildungskurse für die richtige Anwendung der App angeboten werden. Nähere Infos werden vom jeweiligen Landes-zuchtverband zur Verfügung gestellt und auf der ÖBSZ Website www.oebisz.at nachzulesen sein.

StadtLandTier

Instagram Facebook

stadt land tier

Blick mit uns hinter die Stalltüre

- Faktenchecks
- Interviews mit Bäuerinnen und Bauern
- Rezeptvideos
- Themenwochen
- regionale Betriebe

Wir informieren zu regionalen, tierischen Produkten, damit beim Einkauf die nachhaltigste Entscheidung getroffen wird

In Themenwochen bieten wir der österreichischen Landwirtschaft eine Bühne und holen Bäuerinnen und Bauern vor den Vorhang! Auch du kannst Teil der StadtLandTier-Community werden und deinen Betrieb vorstellen.

Zeig auch du deinen Betrieb, schick uns eine Nachricht an: online@nutztier.at

@stadtlandtier

QR Codes: www.stadtlandtier.at / www.nutztier.at

Herumben: NFD - Nachhaltig Tierhaltung Österreich

Ihr Ansprechpartner für Stall- und Weidetechnik

P
POINTNER
STALL & WEIDETECHNIK

Alle unsere Produkte finden sie im Online-Shop:
www.schaf-ziege-kuh.at

Tel.: 0664/1318415
office@schaf-ziege-kuh.at

Verbandsjacken

Der Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten bietet seinen Mitgliedern Softshell Jacken und Gilets an. Diese werden qualitativ hochwertig mit dem Verbandslogo vorne und hinten bestickt.

Die Jacken und Gilets können in den Farben laut Farbtabelle und in allen Größen (S-M-L-XL-4XL) bestellt werden, ebenso gibt es Damen- und Herrenmodelle.

Farbauswahl: Gilet



Farbauswahl: Jacken



Bestellungen werden laufend im Verbandsbüro entgegengenommen. Per Mail mit Bekanntgabe des Modells, der Farbe und der Größe an schazi@lk-kaernten.at.



Verkaufspreise für Mitglieder:

Gilet: 60 € - Jacke: 70 € - Jacke mit Kapuze: 75 €

STALLEINRICHTUNG FÜR SCHAF UND ZIEGE



Hochgatterer
Stalleinrichtungen

Unterpabneukirchen 19
4363 Pabneukirchen
+43 7265/20509

www.hochgatterer-stalleinrichtungen.at



Frisör und Pediküre bei Schafen

Unter dem Titel „Frisör und Pediküre“, das Einmaleins der Körperpflege trafen sich 20 interessierte Schaf- und Ziegenhalter zum Schafscher- und Klauenpflegerkurs auf der Genottenhöhe in Villach! In dem Kurs, welcher von der LK Kärnten und LFI organisiert wurde, erhielt man Anleitungen zu einem stressfreien und kräfteschonenden Arbeitsablauf sowie zur artgerechten Lagerung der Tiere während der Behandlung. Der Theorieteil zu den vielfältigsten Pflegemaßnahmen wurde von Eduard Penker, Berater für Schafe und Ziegen in der LK Kärnten vorgetragen. Im Anschluss hatten die Kursteilnehmer unter Anleitung des erfahrenen Praktikers, Andreas Korb die Möglichkeit, sich in Schafschor und Klauenpflege selbst zu üben.



Zukünftige Meldewege bei Abgabe von Tieren zur sofortigen Schlachtung

Der Abgangsgrund „Abgabe zum Endverbraucher zur sofortigen Schlachtung“ wird auf Grund der geringen Inanspruchnahme und zur Vereinfachung des Meldewesens mit sofortiger Wirkung im Online Herdenmanagement Programm sz-Online und VIS eingestellt. Die Entwicklung der Beschauzahlen von Schafen und Ziegen zeigt, dass es seitens der Halter:innen die Thematik Lebensmittelsicherheit einen hohen Stellenwert hat. Einziger rechtlicher Ausnahmegrund zur Fleischschau stellt die Hausschlachtung (Eigenbedarf) dar. Diese ist ausschließlich Tierhaltern vorbehalten d.h. Betrieben mit LFBIS bzw. Tierhaltenummer.

Alle anderen Schlachtungen im Rahmen von „Abgabe an den Endverbraucher“ unterlagen daher auch bisher der Beschaupflicht.

Für Schlachtungen besteht der Meldegrund „Abgang lebender Tiere“ unter Angabe des Schlachtbetriebes und der Schlachtbetriebsnummer. Die Gegenmeldung muss durch den Schlachtbetrieb „Zugegangen und geschlachtet“ erfolgen.



Schaf- und Ziegenkurs an der LFS Stiegerhof



Mitte Juni fand mit Schüler:innen des 1. Jahrgangs und Klassenvorstand Mag. Wolfgang Zwatz der Landwirtschaftlichen Fachschule Stiegerhof ein Spezialkurs für Schaf- und Ziegenhaltung statt. Schaf- und Ziegenreferent Eduard Penker von der LK Kärnten gab in seinem Fachvortrag einen weitläufigen

Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten der kleinen Wiederkäuer. Im Praxisteil wurden die interessierten Jugendlichen hinsichtlich Tierbeurteilung und Tiergesundheitsmaßnahmen entsprechend geschult. Herzlichen Dank den Verantwortlichen der LFS Stiegerhof für die Organisation vor Ort, im laufenden Schulbetrieb ist die Milchschaf- und ziegenhaltung bereits fixer Bestandteil in der Ausbildung.

Schafkurs an der LFS/AGRAR-HAK Althofen



Ende November fand mit Schüler:innen des 3. Jahrgangs und den Tierzucht-Fachlehrern DI Franz Missoni und DI Mathias Marginter in der Landwirtschaftlichen Fachschule Althofen ein Spezialkurs für Schaf- und Ziegenhaltung statt. Schaf- und Ziegenreferent Eduard Penker von der LK Kärnten gab in seinem Fachvortrag einen weitläufigen Überblick über die vielfältigen

Möglichkeiten der kleinen Wiederkäuer. Im Praxisteil wurden die interessierten Jugendlichen hinsichtlich Tierbeurteilung und Tiergesundheitsmaßnahmen entsprechend geschult. Herzlichen Dank den Verantwortlichen der LFS Althofen unter Direktor Ing. Sebastian Auernig für die Organisation vor Ort, am Schulgut Weindorf wird mit einer gefährdeten Nutzierrasse, dem Krainer Steinschaf gezüchtet und ist im laufenden Praxisunterricht Bestandteil in der Ausbildung.



Lehrfahrt der Kärntner Schaf- und Ziegenbauern

Betriebsbesichtigungen und Fachgespräche standen am Programm einer Exkursion zu schaf- und ziegenhaltenden Betrieben ins steirische Murtal.



Über 100 Teilnehmer nahmen an der Fachexkursion ins steirische Murtal teil. Im Hintergrund der neu errichtete Schafstall von Familie Zarfl in Obdach.

Über 100 Teilnehmer aus den verschiedensten Regionen Kärntens folgten der Einladung des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten zu der Lehrfahrt. Die erste Station der Reise führte die Schaf- und Ziegenbauern und Bäuerinnen auf den Bergbauernhof von Familie Zarfl in St. Anna am Lavantegg, ober Obdach. Hier wurde in fünfter Generation von Rindern auf Schafe umgestellt. Das engagierte Paar mit Betriebsführerin Evelyn Zarfl, welche auch Bundesobfrau für Schafe und Ziegen ist, hat mit ihrem Partner Philipp Maier dazu einen neuen Stall errichtet. Vor allem der Faktor „Tierwohl“ wurde beim Bau entsprechend den aktuellsten Vorgaben berücksichtigt. Die Leidenschaft für Schafe hat die Jungbäuerin während ihrer Schulzeit in Pitzelstätten und ihres Boku-Studiums entdeckt und Erfahrungen als Hirtin am Hauser Kaibling und im Rahmen von Praktika in Schottland und Wales gesammelt. Am Bio-Hof, welcher die Größe von 16,5 ha lw. Nutzfläche hat, haben zukünftig 150 Mutter-schafe Platz, gezüchtet wird mit der Rasse Juraschaf.



Familienbetriebe mit Perspektive...

Die nächste Station der Lehrfahrt führte die Teilnehmer zu dem Bio-Ziegenhof Melter von Familie Pollhammer. Im obersteirischen Ort Weißkirchen werden seit 2014 Milchziegen gehalten, aktuell um die 50 Milchziegen und eine Herde braune Bergschafe. Um die bestmögliche Wertschöpfung aus dem Bestehenden zu erzielen, wird die eigene Ziegenmilch vor Ort zu verschiedensten Produkten verarbeitet und ab Hof, an Gastronomie und Bauernläden in der Region vermarktet. Von den beiden gehaltenen Rassen, der „Saanziege“ und der „steirischen Scheckenziege“ fallen pro Jahr etwa 20.000 Liter Ziegenmilch an. Die Produkte von Familie Pollhammer wurden bei Prämierungen bereits mehrfach ausgezeichnet. Im Rahmen einer Verkostung vor Ort durften sich die Exkursionsteilnehmer von der ausgezeichneten Qualität der Produkte selbst überzeugen.



Steirischer Bauernhof des Jahres...

Nach einer gemeinsamen Mittagspause ging die Reise am Nachmittag weiter ins Lobmingtal zum Schafzuchtbetrieb Straßer. Die Schafzucht hat bei Familie Straßer in Kleinlobming lange Tradition, bereits vor über 30 Jahren hat sich der Betrieb darauf spezialisiert. 2016 wurde ein neuer Stall errichtet, der für 160 Muttertiere, Rasse „Schwarzköpfiges Fleischschaf“, plus Nachzucht Platz bietet. Für diesen Bau wurde der Tierschutzpreis des Landes in der Kategorie „Schafstall“ verliehen. 2021 wurde



der Zuchtbetrieb zum Bauernhof des Jahres in der Steiermark gewählt. Die Schlachtlämmer werden über den steirischen Zuchtverband vermarktet, die Zuchttiere wechseln im Rahmen von Auktionen und ab Hof die Besitzer. Die Betriebsgröße umfasst etwa 25 ha. Intensive Fachgespräche über die Wirtschaftsweisen der unterschiedlichen Betriebe und dessen Vermarktungsstrategien wurden unter den Teilnehmern und Betriebsführern geführt. Mit den neu gewonnen Erkenntnissen konnten viele positive Eindrücke von der Lehrfahrt mit nach Hause genommen werden.

Fachtagungen für Schaf- und Ziegenhalter

Termin: Freitag, 26. Jänner 2024, 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: GH Poppmeier, Hauptstraße 4, 9470 St. Paul/Lavanttal

Termin: Samstag, 27. Jänner 2024; 19.00 – 22.00 Uhr

Ort: GH Trebesinger Wirt, 9852 Trebesing 1

Referenten:

Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler, Deutschland

Eduard Penker, Alexander Krobath, LK-Kärnten

Themen:

„Geburtshilfe bei kleinem Wiederkäuer“ - praktische Tipps für Schaf- und Ziegenhalter

Marktbericht - Bilanz des Jahres 2023, aktuelle Situation und Ausblick

Anmeldung:

Sabine Lippitz, 0463/5850-1536 oder www.ktn.lfi.at



**Prof. Dr. Dr. Eva Zeiler ist Professorin
an der Hochschule Weihenstephan-
Triesdorf in Bayern**

TGD Fortbildungsanerkennung: jeweils 1 Stunde

Alte Schaf- und Ziegenrassen neu entdecken

Termine: Donnerstag, 22. Februar 2024, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: GH Karawankenblick, Karawankenblickweg 2, 9062 Moosburg

Referenten: Eduard Penker, LK-Kärnten, Thomas Koch (Shoaf-Bauer)

Kosten: 40 € für Landwirte; 80 € (für nicht Landwirte)

Inhalt:

Informationen zur Zucht und Haltung gefährdeter Nutztierassen

Fördermöglichkeiten im laufenden ÖPUL Programm

Theorieteil mit Betriebsbesichtigung

Veranstalter: NTÖ

Anmeldung: DI Schlemmer, MSc, 0676/7360313 oder schlemmer@oebesz.at

Informationen: www.nutztier.at/schafeziegen



Schafscher- und Klauenpflegekurs

2024 ist wieder ein Schafscher- und Klauenpflegekurs geplant. Der Schafscherkurs für EinsteigerInnen bietet die Möglichkeit, das Schafscheren zu erlernen. Es werden das richtige Fangen, Fixieren sowie die speziellen Techniken des Scherens von Grund auf erlernt. Unter professioneller Aufsicht hat jeder Teilnehmer die Möglichkeit, diese Handgriffe am Tier zu erlernen und zu festigen.

Termin: Freitag, 8. März 2024, 10.00 – 16.00 Uhr

Ort: GH Genotthöhe, 9500 Villach

Referenten: Schafscherer Andreas Korb, Liesertal
Eduard Penker, LK-Kärnten

Kosten: 40 €

Anmeldung: Sabine Lippitz, 0463/5850-1536 oder www.ktn.lfi.at



Am 8. März findet in Villach ein Schafscher- und Klauenpflegekurs statt

TGD Fortbildungsanerkennung: 1 Stunde

Kärntner Brillenschaf– Züchtertreffen 2024

Das Internationale Brillenschaf Züchtertreffen am 20. und 21. April 2024 findet in Murau in der Steiermark statt. Am Samstag, dem 20. April findet in Steirisch Laßnitz eine bundesweite Kärntner Brillenschafschau statt, begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm und einem musikalisch - kulinarischem Züchterabend. Am Sonntag, dem 21. April erwarten die Teilnehmer interessante Betriebsbesichtigungen in der Region und eine Führung in der „Brauerei Murau“. Genaue Informationen zum Züchtertreffen sind unter www.brillenschafe.at zu finden.



Verbandsexkursion 2024

2024 wird seitens des Verbandes wieder eine Exkursion geplant. Am Plan stehen Besichtigungen von schaf- und ziegenhaltenden Betrieben in den angrenzenden Bundesländern. Genaue Informationen dazu erhalten Sie zeitgerecht auf der Homepage des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten.

Alles für die Profi-Schafhaltung

AKO TitanNet Premium Vario

Vielseitiges Wolfsabwehrnetz, 14 PREMIUM Pfähle für maximale Stabilität und Standfestigkeit, spezielles +/- Prinzip, stabiler Stand auch in unebenem Gelände, Doppelspitze, H: 122 cm, L: 50 m



UNSER

X LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land

Die kennen sich aus im Lagerhaus.

Kompetente Beratung rund um die Profi-Schafzucht



Duo Power X1 8000 Smart

Gerät lässt sich direkt per Mobilfunk steuern, ermöglicht einfache, distanzunabhängige Überwachung und Steuerung der Zaunanlage

Gratis Handy-APP

Aesculap Akkuschermaschine für Schafe Econom CL

elektronische Steuerung kontrolliert die Leistungsabgabe und optimiert somit die Akkulaufzeit, enorme Durchzugskraft, geringes Gewicht, sehr gut ausbalanciert, kraftvoll und ausdauernd, Lithium-Technologie

inkl. 1 Akku und Schermesser-Set



Futterraufe mit Dach

Für Schafe, Ziegen, Wild oder Kälber, für kleine Ballen und loses Heu, mit Kraftfuttertrög, Material: Metall feuerverzinkt



Steckhorden für Schafe

Praktisches Stecksystem zum einfachen Aufbau von Horden, komplett feuerverzinkt, H: 92 cm, Tür mit verstärktem Rahmen, Durchgangsbreite: 57 cm, verschiedene Größen, auch mit Tür oder Lämmerschleufe erhältlich



Twist Butler Netzaufroller

Genialer Alltagshelfer im täglichen Handling von Weidenetzen, ermöglicht das einfache Auf- und Abbauen der Netze und bietet eine praktische Lösung zur Lagerung, verwendbar für alle Netze bis 125 cm Höhe inkl. Bodennägel und 50 m Länge

Einfach und praktisch



Kompetente Beratung und alle Produkte rund um die Profi-Schafzucht finden Sie im Lagerhaus in Ihrer Nähe und auf www.lagerhaus.at

UNSER

X LAGERHAUS

Die Kraft fürs Land

Herausgeber: Kerbl Austria Handels GmbH, Wirtschaftspark 1, 9130 Poggendorf. Abgabe erfolgt nur in ganzen Verpackungseinheiten und Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Verwendete Fotos sind teilweise Symbolfotos. Bitte um Verständnis, dass nicht immer alle beworbenen Produkte in allen Verkaufsstellen sofort vorrätig sein können. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die unter www.lagerhaus.at abgerufen und auf Verlangen unentgeltlich übermittelt werden können.

Arbeitskreisberatung Lämmerproduktion

Die Schafhaltung nimmt eine wichtige Stellung in Kärnten ein. Die natürlichen Produktionsbedingungen begünstigen insbesondere die Lämmerproduktion. Aufgrund dieser Tatsachen bietet die LK-Kärnten einen Arbeitskreis für Lämmerproduzenten an.



Was ist ein Arbeitskreis?

Ein Arbeitskreis ist eine Gruppe von Landwirten mit gleichem Produktionsschwerpunkt. Die Gruppe bildet sich fachlich und betriebswirtschaftlich weiter, um so die betrieblichen Ergebnisse zu verbessern und die Lämmerproduktion wirksam zu forcieren. Der Arbeitskreis dient somit als Beratungsinstrument mit dem Ziel, den Betriebszweig wirtschaftlich zu führen. Ein an die Bedürfnisse der Mitglieder abgestimmter Jahresplan, soll zur Umsetzung dieser Ziele beitragen.

Was wird geboten?

Als Lämmerproduzent ist ständige Weiterbildung sehr wichtig. Durch den fachlichen Input von Fachexperten, dem Erfahrungsaustausch mit Kollegen und einem hohen Praxisbezug, lässt sich das Ziel einer wirtschaftlich erfolgreichen Lämmerproduktion rasch erreichen.

Die Arbeitskreis-Beratung bietet dafür zahlreiche Angebote und Werkzeuge:

- fachliche Weiterbildung (Fachvorträge, Exkursionen, Seminare)
- Austausch mit Kollegen
- Analyse und Vergleich betrieblicher Kennzahlen
- Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit



**Alexander Krobath ist für die
Arbeitskreisberatung
„Lämmerproduktion“ in der LK
Kärnten verantwortlich**

Voraussetzung

Um einen hohen Nutzen aus der Beratung erzielen zu können, sind folgende Punkte erforderlich: regelmäßige Teilnahme an den Arbeitskreistreffen

- Datenaufzeichnungen (Betriebszweigauswertung)
- zweijährige Mitgliedschaft (inkl. Mitgliedsbeitrag)



Datenaufzeichnung

Die EDV-Anwendung „SZ-online“ wird für die einzelbetriebliche Dateneingabe und Datenauswertung verwendet. Das Modul-Arbeitskreis im „SZ-online“, steht ausschließlich den Mitgliedern der Arbeitskreise zur Verfügung. Mit der EDV-Anwendung können wesentliche Kennwerte der Lämmerproduktion ausgewertet werden.

Vorteile „SZ-online“:

- einfache Dateneingabe
- direkte Übernahme der Herdebuchdaten bei Zuchtbetrieben
- zusätzliche Funktionen wie Tierkennzeichnung, Herdenverwaltung, Bestandsverzeichnis etc.
- rasche und übersichtliche Auswertungen
- Datenschutz und sichere Datenspeicherung

Betriebszweigauswertung

Zur Feststellung und Beurteilung der Leistungsfähigkeit des eigenen Betriebes, gibt es die sogenannte Betriebszweigauswertung, welche die Leistungskennzahlen mit anderen Betrieben vergleicht. Dadurch lassen sich Schwachstellen schneller erkennen und eine rasche Behebung eingeleitet werden.

Wichtige Kennzahlen für Betriebsvergleiche:

- aufgezogene Lämmer pro Mutterschaf und Jahr
- Lebensleistung pro Mutterschaf
- Bestandsergänzung
(Nachzucht/Zukaufstiere)
- Erstlammalter
- Zwischenlammzeit
- Direktleistung pro Mutterschaf
(Lämmer, Zuchttier, Altschaf)
- Direktkosten pro Mutterschaf
(Futter, Tiergesundheit, Deckkosten)
- Direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf



Betriebscheck

Ergänzend wird eine einzelbetriebliche Fachberatung, auf Basis der Betriebszweigauswertung, zur Verbesserung der Produktion und Vermarktung angeboten.

Q^{plus} Lamm&Kitz – Neueinstieg wieder möglich

Das Qualitätsprogramm Q^{plus} Lamm&Kitz wird verlängert und somit ist ein Einstieg ab 01.01.2024 für Schaf- und Ziegenhalter wieder möglich. Ziel des Programmes ist die Qualitätsverbesserung und Steigerung des betrieblichen Managements in der Lämmer- und Kitzproduktion.



Was ist neu ab 01.01.2024?

Teilnehmende Betriebe müssen **keine Vorauszahlungen mehr leisten**. Die Vorgangsweise, dass der Grund- und Tierbeitrag, welcher den Betrieben vorgeschrieben und zu späteren Zeitpunkt rückerstattet wurde, wird geändert.

Die Ausbezahlung des Mehrerlöses für Modulteilnehmer erfolgt weiterhin über die Agrarmarkt Austria (AMA).

Teilnahmebedingungen und Vorteile von Q^{plus} Lamm&Kitz

Voraussetzungen für die Teilnahme am Programm:

- ✓ Teilnahme ab 10 Muttertieren möglich (Zucht-und/oder Nutztiere)
- ✓ Unterzeichnung eines Erzeugervertrages sowie einer AMA-Gütesiegel-Zusatzvereinbarung
- ✓ Verwendung eines Herdenmanagementprogrammes- „SZ-online“
- ✓ Erreichen von Zielwerten zur Produktivität und Qualitätssteigerung (Ablammquote/Zwischenlammzeit/Totgeburtenrate)

Vorteile:

- ✓ zwei Betriebsbesuche pro Jahr inkl. Erstellung eines Leistungsberichtes
- ✓ Erstellung von Maßnahmenplänen zur Verbesserung des Managements
- ✓ De-minis Förderung

Für Fragen zur Anmeldung stehen Ihnen die Qualitätsbeauftragten der regionalen Abwicklungsstelle (Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten) zur Verfügung. Qualitätsbeauftragte sind **KEINE** Kontrollorgane, sondern geschulte Serviceorgane.

Kontakt:

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
Alexander Krobath
Tel.: 0463 5850-1514
Email: alexander.krobath@lk-kaernten.at

Tiergesundheitsmaßnahmen – TGD KÄRNTEN

Folgende Programme wurden zur Unterstützung der Tiergesundheit im Schaf- und Ziegenbereich im Tiergesundheitsdienst etabliert. Alle Programme haben eine systematische Gesundheitsförderung bzw. die Verhinderung der Ausbreitung von Krankheitserregern im Bestand bzw. dem Tierhandel gemeinsam.

Programme des Tiergesundheitsdienstes

- Bekämpfung und Überwachung von Maedi/Visna, CAE, Bruc. ovis
- Bekämpfung und Überwachung von Pseudotuberkulose (Pseudo-TBC)
- Bekämpfung von Ekto- und Endoparasiten
- Parasitenprogramm



Dr. Johannes Hofer ist
GF des TGD Kärnten

Das Programm zur Bekämpfung/Überwachung der Pseudotuberkulose beim kleinen Wiederkäuer

Ziel des Programms ist es, die Ausbreitung der Pseudotuberkulose (Pseudo-TBC) innerhalb der Herde, sowie zwischen verschiedenen Betrieben zu reduzieren bzw. zu überwachen. Das Programm soll dazu beitragen, Pseudo-TBC unverdächtige Bestände aufzubauen und den betroffenen Betrieben ermöglichen nachhaltig frei von Pseudo-TBC zu bleiben. Ziel ist es weiter, wirtschaftliche Schäden zu minimieren und im Tierverkehr wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Pseudo-TBC wurde erstmals 1989 in Großbritannien entdeckt und verbreitete sich in den folgenden Jahren zunehmend, vor allem durch unkontrollierten Tierverkehr. Die Pseudo-TBC der Schafe und Ziegen ist eine bakterielle chronisch verlaufende Infektionskrankheit, die sich durch nekrotisierende und verkäsende Lymphadenitis äußert und weltweit verbreitet ist. Die betroffenen subkutanen Lymphknoten (v.a. am Kopf, Bug, Euter) sind teilweise stark vergrößert und können fallweise abszedieren (weißlichgrauer, dickbreiiger Eiter). Daneben können auch die inneren Lymphknoten und Lymphorgane betroffen sein. Bei der inneren Form treten die pathologischen Veränderungen in der Lunge und den Lymphknoten im Bereich der Brusthöhle auf. Teilweise kann es zu einer Organfunktionsstörung kommen. In diesem Fall treten Schluck- und Atemstörungen, Verdauungsstörungen und auch fieberhafte Allgemeinstörungen auf. Oftmals verläuft die Krankheit jedoch klinisch unauffällig. Meist tritt die Pseudo-TBC enzootisch auf und wird durch schlechte hygienische Bedingungen begünstigt. Gerade Milchziegenbetriebe scheinen bevorzugt betroffen zu sein, weshalb in diesen Betrieben auch erhebliche wirtschaftliche Einbußen auftreten. Aus Gesichtspunkten des Tierschutzes, der Tiergesundheit (Minderleistung der Tiere, Behandlungskosten) und Hygiene (Produktqualität Milch und Fleisch) ist diese Krankheit von herausragender Bedeutung und muss folglich eingedämmt und nachhaltig überwacht und bekämpft werden. Der Erreger, *Corynebacterium pseudotuberculosis* ein grampositives Stäbchenbakterium kann die körpereigene Abwehr umgehen und besitzt eine hohe Tenazität, was es in der Umgebung mehrere Wochen überleben lässt.



Bekämpfung und Überwachung...

Das vordringliche Ziel in der Bekämpfung der Pseudo-TBC besteht darin, infizierte Tiere frühzeitig zu erfassen und aus der Herde zu entfernen. Da es sich in der Regel um lebenslang persistierende Infektionen handelt, ist jedes Antikörper positive Tier als potentieller Keimträger zu betrachten und sollte daher ausgemerzt oder zumindest getrennt von den unverdächtigen Tieren der Herde gehalten werden. Da infizierte Muttertiere die Infektion auf Lämmer bzw. Kitze weitergeben können, sollte zur Unterbrechung der vertikalen Infektionskette eine mutterlose Aufzucht erfolgen. Hygienemaßnahmen zur Unterbrechung der Infektionsketten (Reinigung und Desinfektion) sind unabdingbar. Je nach Durchseuchungsgrad in der betroffenen Herde wird folgende Sanierungsmöglichkeiten empfohlen bzw. vom Tiergesundheitsdienst Kärnten für Mitglieder organisiert und auch gefördert.

Grunduntersuchung mit anschließender jährlicher Überwachungsuntersuchung

Pseudotuberkulose – Gefahr für Schaf und Ziege

Die chronisch aussehende Infektionskrankheit trifft in erster Linie Schafe und Ziegen. Sie zeigt sich vor allem durch Vergrößerung und wiederkehrende Abszesse der Lymphknoten.



Von Mag. Kurt Matschnigg,
Beratung Tiergesundheit

Seltener sind von der Pseudotuberkulose auch Rinder, Schweine, Pferde oder auch Wildtiere wie Gams und Steinbock betroffen. Auch der Mensch kann sich grundsätzlich damit infizieren, was jedoch sehr selten vorkommt. Mit der Tuberkulose hat diese Erkrankung zwar die Schwellung und Vereiterung der Lymphknoten gemein. Die echte Tuberkulose ist von außen jedoch

kaum erkennbar und vor allem eine Erkrankung der Lunge und der innenliegenden Lymphknoten, die Pseudo- („falsche“) Tuberkulose aber eine gut sichtbare Erkrankung insbesondere der äußeren Lymphknoten.

Das Krankheitsbild

Oftmals verläuft die Krankheit symptomlos, sodass es viele stumm infizierte Tiere gibt. Meist jedoch beginnen bei der äußeren Form einige Wochen, manchmal auch erst bis zu sechs Monate nach der Infektion, die oberflächlichen Lymphknoten im Bereich Ohrgrund, Hals, Bug, Kniefalte oder Euter anzuschwellen. Die

Die Erkrankung kommt weltweit vor und bereitet besonders großen Milchziegenbetrieben massive wirtschaftliche Einbußen. Es gibt zwar Impfstoffe gegen den Erreger, Impftiter sind jedoch nicht von der Reaktion auf natürliche Ansteckung zu unterscheiden und werden deshalb nicht in Ländern mit Bekämpfungsprogrammen angewandt.

Knoten fühlen sich zuerst hart an, sind nicht schmerzhaft und mit zunehmender Größe auch weicher. Der Inhalt ist grau-grün, von zähflüssig bis krümelig, manchmal auch zwiebelschalenartig geschichtet. Daneben sind bei der inneren Form auch Lymphknoten in Lunge, Leber oder den Gedärmen betroffen. Durch



Scheinbar harmlos aussehende „Tüppel“ sind oft Anzeichen von Pseudotuberkulose. Betroffene Tiere sofort untersuchen und separieren/ausscheiden.

den allmählichen, abszessartigen Zerfall dieser Lymphknoten kommt es je nach Lo-

Überbetriebliche Maßnahmen

In vielen Ländern, in denen Schaf- bzw. Ziegenhaltung eine große Rolle spielt, wie in der Schweiz, in Bayern oder in Thüringen gibt es aufwändige Sanierungsprogramme – besonders für Milchziegen – um diesen Keim aus den Beständen zu eliminieren. In Österreich gibt es entsprechende Programme über den Tiergesundheitsdienst in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und Tirol. Flächendeckend sollten bei diesen Programmen in möglichst allen Betrieben durch Blutproben möglichst viele Tiere – seropositive Träger – mit dieser Erkrankung gefunden werden.

Wünschenswert wäre eine einheitliche österreichische Vorgangsweise mit einheitlichem Zertifizierungsstandard, mit dem Tiere dann zwischen

freien Herden gehandelt bzw. verbracht werden können.

Es gibt verschiedene Ansätze, einen „Pseudo Tb-unverdächtigen oder -freien Status“ zu erreichen:

In der Schweiz werden in kleinen Beständen alle Tiere zweimal im Monatsabstand, bei großen Betrieben alle Tiere über sechs Monaten untersucht (ähnlich in Bayern – drei Untersuchungen im Halbjahresabstand). Werden keine Reagenten gefunden, gilt der Bestand als Pseudo Tb-frei. Das Zertifikat gilt für ein Jahr, der Bestand muss jedoch an einer strengen Überwachung seiner Tiere und Dokumentation des Tierverkehrs teilnehmen. Alle drei Jahre gibt es eine Folgeuntersuchung aller Tiere über sechs Monate. Reagenten wer-

den so schnell wie möglich gemerzt, Nachuntersuchungen werden nach tierärztlicher Absprache durchgeführt. Sanierete, freie Bestände werden in der Folge durch strenge Vorgaben – und Nachweis der Durchführung dieser Vorgaben – gegen eine Reinfektion geschützt.

Bundesländer, welche in Österreich mit Bekämpfungsprogrammen gegen die Pseudotuberkulose vorgehen, haben leider auch leicht unterschiedliche Programme. Die Unterschiede bestehen im Wesentlichen im Abstand der Untersuchungen und in der Stichprobenzahl. Je nach Fortschritt der Untersuchungen gibt es fünf Einstufungen des Betriebsstatus: Vor der erstmaligen Untersuchung und bei Unterschreiten der Untersuchungsfrequenz erhält der

Betrieb den Betriebsstatus unbekannt. Vom Beginn der Bestandsuntersuchungen bis zum Pseudo Tbc-freien Betrieb sind in weiterer Folge die Einstufungen 1. Bestandsuntersuchung negativ, positiv, zweifelhaft, in Sanierung und zu guter Letzt unverdächtig möglich. Für den Tierverkehr (Zukauf, Versteigerungen, Ausstellungen, Weide) gibt es je nach Betriebs- und Einzeltierstatus ganz klare Verbringungsregeln, um den erreichten Status zu halten bzw. um zur „Unverdächtigkeit“ zu gelangen.

Die Umsetzung eines entsprechenden Programms wäre auch für die Kärntner Schaf- und besonders Ziegenbetriebe von größter Wichtigkeit, um die Weiterverbreitung dieser äußerst ansteckenden Erkrankung zu stoppen.



Durch eine Reihe vorbeugender Maßnahmen kann die Gesundheit von Schafen und Ziegen erhalten werden.

SZV Kärnten

kalisierung, Größe und Zahl der Knoten in der Folge auch zu Leistungsdepressionen. Todesfälle gibt es dadurch zwar vereinzelt, hauptsächlich aber bemerkt man Abmagerung, Schluck- und Atembeschwer-

den, manchmal auch Aborte. Außerlich geschwollene Lymphknoten beeinträchtigen die Tiere oft kaum, sodass die „Tüppel“ einfach als hinderliches Schönheitsmerkmal hingenommen werden. Die-

se Eiterbeulen führen jedoch einerseits zu Problemen bei der Schlachtung und andererseits am Euter zu unhygienischer, eventuell sogar gesundheitsgefährdender Milchgewinnung. Pseudotuberkulose

stellt ein lebensmittelhygienisches Problem dar und ist deshalb besonders für Direktvermarkter ein No-Go!

Fortsetzung umseitig

Vorbeugung, Vermeidung des Eintrages in die Herde

Tierverkehr/-zukauf: nur klinisch unauffällige, kontrollierte bzw. untersuchte Tiere aus – zertifiziert – unverdächtigen Beständen. Dies gilt ganz besonders für Deckböcke.

- Auftrieb auf Gemeinschaftsweiden/-Almen nur mit lückenlosem Nachweis der Herdenunverdächtigkeit.
- Peinliche Hygiene (Reinigung und Desinfektion) bei überbetrieblichen Transportern und Gerätschaften.
- Einhaltung aller Punkte der Biosicherheit (Arbeitskleidungs-, Stiefelwechsel, kein unkontrollierter Zugang).
- Aufmerksames Beobachten seiner Herde auf klinische Symptome.
- Serologisch gefundene bzw. Tiere mit Knotenbildungen sind so schnell wie möglich zu separieren und ehebaldest aus der Herde zu entfernen.
- Behandlungen mit Antibio-



Mit dem Eiter aus aufgebrochenen Abszessen werden massenhaft Erreger ausgeschüttet, welche den ganzen Stall kontaminieren.

tika erreichen die Keime in den Abszessen nicht und sind daher sinnlos.

- Die Spaltung eines Abszesses (richtig nur, wenn auch die eiterbildende Membran mitentfernt wird) beseitigt nur einen Knoten, nicht aber die



Knoten am Ohrgrund, Hals, Schulter oder Euter sind typisch für diese Erkrankung.

Erkrankung aus dem Stall. Wenn, dann am besten auf der Weide durchführen.

- Ställe/Bereiche, in denen Abszessinhalt gestreut wurde, sind gründlichst zu reinigen und wirksam zu desinfizieren.

- Achtung bei Kontakt mit Eiter – auch der Mensch kann sich mit Pseudotuberkulose infizieren!
- Die gesamte Stalleinrichtung, besonders Fress- und Fanggitter, ist auf Stellen zu kontrollieren, an denen sich die Tiere verletzen bzw. aufscheuern können.
- Gerätschaft, mit der Keime weitergetragen werden können (Ohrmarkenzange, Schermaschine).
- Allgemeine Betriebshygiene auf höchstes Niveau heben. Einhaltung einer gewissen Stallbrache, in der sich der Stall nach Reinigung und Desinfektion vom Keim erholen kann.
- Lämmer bzw. Kitze von befallenen Muttertieren sollten mutterlos aufgezogen werden.
- Bei Maßnahmen Jungtiere immer vor den mehr belasteten Alttieren drannehmen.

Ankaufsförderung für Zuchtwidder und Zuchtböcke

Die Ankaufsförderung des Zuchtverbandes von 150 € für Zuchtwidder und Zuchtböcke für das Jahr 2023 wurden im Juni und November an die betreffenden Mitglieder ausbezahlt. Zudem gibt es eine weitere Förderung von 50 € seitens des Landes Kärnten. Ab 2024 gelten neue Zuschlagpreise für die Ankaufsbeihilfe des Zuchtverbandes, ein Zuchtbock bzw. Zuchtwidder wird ab einem Zuschlagpreis von 500 € gefördert.



Nutzen Sie die Möglichkeit, hochwertige männliche Zuchttiere über eine Versteigerung anzukaufen und die Ankaufsbeihilfe in Anspruch zu nehmen

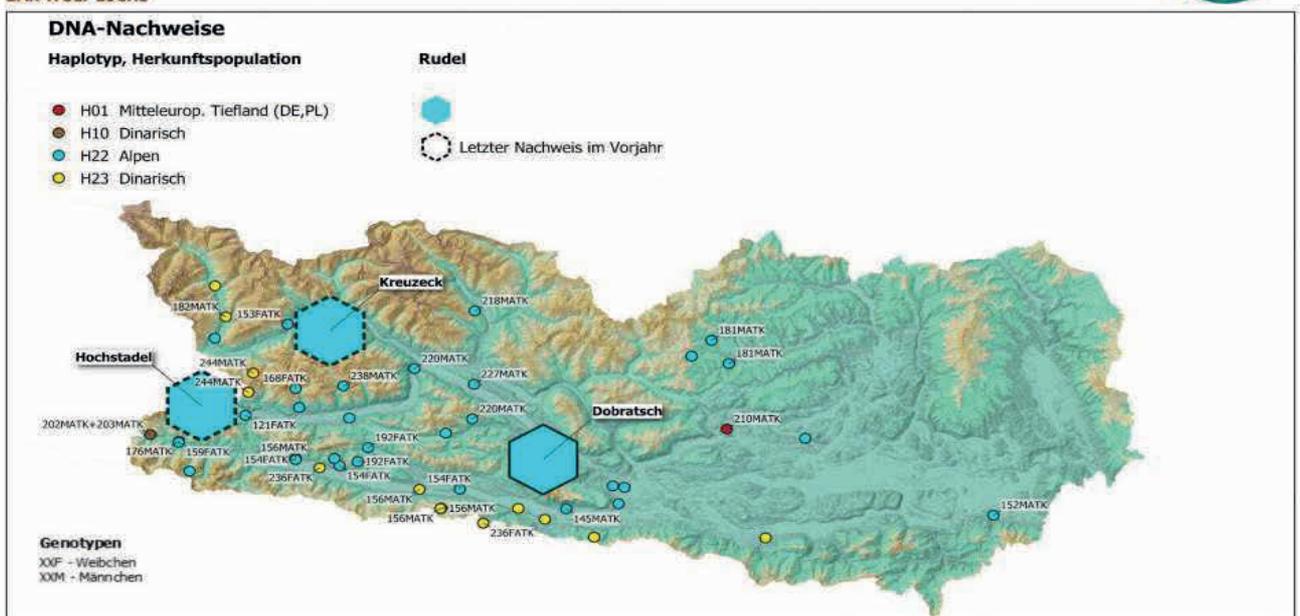
Aktuelle Situation „Große Beutegreifer“

Das heurige Jahr war im Vergleich zum Vorjahr etwas entspannter bezüglich Risse durch die „großen Beutegreifer“. Seitens des „Kärntner Wildschadensfond“ wurden Entschädigungen von Nutztierrißen (über 135 bestätigte Risse) auf den Kärntner Weiden und Almen ausbezahlt.



Wolfsnachweise Kärnten 2023

Stand: 17. November 2023



Datenquelle:
Landesjagdverbände,
Landwirtschaftskammer,
Landesregierungen, FIWI

Kartenerstellung, Datengrundlage:
Aldin Selimovic, PhD. – wissenschaftlicher Berater Österreichszentrum Bär, Wolf, Luchs; Larissa Bosseler, MSc
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie (FIWI)
Dr. Albin Blaschka – Geschäftsführer Österreichszentrum Bär, Wolf, Luchs

aktuelle Karte unter <https://baer-wolf-luchs.at/verbreitungskarten>

Mitgliedsbeitrag 2023

Für Lämmerproduzenten:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt
40 Euro je Betrieb.

Für Zuchtbetriebe:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Betriebe
mit bis 20 Zuchttieren 60 Euro; für
Betriebe über 20 Zuchttieren bei 80 Euro.

Zuchtbuchaufnahme –

Anmeldung im Verbandsbüro

Eine zentrale Aufgabe ist die Beratung
für unsere landwirtschaftlichen
Betriebe, welche in der Regel direkt
vor Ort stattfindet. Zudem ersuchen
wir Sie, ihren Bedarf an
Zuchtbuchaufnahmen während
der Winterberatungszeit 2024 per Mail
oder telefonisch bekannt zu geben.
Sollten Sie eine Beratung
in Fütterungsfragen, Stallbau oder
Sonstigem haben, stehen wir
ebenfalls gerne zu Ihrer Verfügung.

www.uitz-muehle.at

Seit 1885

UITZ-FUTTER

Erfolg durch Qualität

MÜHLE – MISCHFUTTERWERK – LANDHANDEL
UITZ-MÜHLE
www.uitz-muehle.at Gesellschaft m. b. H. 

A-8720 Kottbusfeld • Tel: +43 (0) 3012 / 82 696 • e-mail: office@uitz-muehle.at

Terminvorschau 2024

- o 26.01.2024: LK-Fachtagung für Schaf- und Ziegenhalter – St. Paul im Lavanttal/GH Poppmaier
- o 27.01.2024: LK-Fachtagung für Schaf- und Ziegenhalter – Trebesing/Trebesinger Wirt
- o 22.02.2024: „Traditionelle“ Schaf- und Ziegenrassen neu entdecken - Moosburg
- o 08.03.2024: „Frisör und Pediküre“ – das Einmaleins der Körperpflege - Villach
- o 09.03.2024: Zuchtschafversteigerung – Lienz/Osttirol
- o Frühjahr 2024: Züchterschulung- Züchterbeiräte
- o 20/21.04.2024: Züchtertreffen Kärntner Brillenschaf und Schau im Murau
- o Ende April 2024: Generalversammlung des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten
- o 07.09.2024: Alpen-Adria Lammfest in Moosburg
- o 07./08.09.2024: Glockner Lammfest in Heiligenblut
- o 28.09.2024: Zuchtschafversteigerung – Lienz/Osttirol
- o 12.10.2024: Zentrale Körung Krainer Steinschaf - Zollfeldhalle
- o 13.10.2024: Zentrale Körung und Versteigerung Kärntner Brillenschaf - Zollfeldhalle
- o 19.10.2024: Tag der Schaf- und Ziegenhaltung – Feldkirchen
- o Herbst 2024: Exkursion des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten



ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Betriebsurlaub

Das Büro des Schaf- und Ziegenzuchtverbandes Kärnten ist von

27. Dezember 2023 bis 05. Jänner 2024 nicht besetzt.

Ab 08. Jänner 2024 sind wir wieder für Sie da!